

Zur Bedeutung von Soaps für Kinder und Jugendliche

1. Wer schaut überhaupt Soaps?

Mädchen auf jeden Fall mehr als Jungs – und zwar fast mit dem Faktor 10. Jungs stellen dagegen bei den Zuschauern von Big Brother die Mehrheit.

GZSZ spricht insgesamt ein jüngeres Publikum an – bei 75% der bis zu 12-jährigen ist es die Lieblingssoap. Verbotene Liebe und insbesondere Marienhof werden besonders bei den 16-19-jährigen geschätzt.

2. Subjektiv-thematische Bedeutung für die Kinder/Jugendlichen:

a. *Lust an der Spannung, Neugier, Raten, wie es weitergeht*: dies ist für alle Soap-Fans wichtig, bei GZSZ die spektakulären Inhalte um junge Leute, bei Marienhof die (sozialkritischen) Problemkonstellationen, bei Verbotene Liebe die komplizierten Liebesbeziehungen.

b. *Soap als Informations- und Lehrprogramm*: Kinder haben das Gefühl, etwas zu lernen, weil Soaps so etwas wie ein Fenster in die Erwachsenenwelt sind. Dies betrifft zum einen die Art und Weise, wie Konflikte entstehen und gelöst werden können, aber auch wie Menschen sich darstellen und kleiden

c. *Symbolisierung von emotionaler Realität*: Kinder/Jugendliche verwechseln Soaps nicht mit der Realität, sondern setzen sie in Beziehung zu ihrer eigenen (emotionalen) Realität und finden in den Soaps einen Widerhall. So können eigenen, emotional als übergroß erlebte Alltagskrisen mit den überdramatisierten Stoffen in Beziehung gesetzt und trostreich verarbeitet werden.

d. *Figuren als Spiegel*: Die Soap-Figuren sind stereotyp und entsprechen einem ‚Korrekt‘- / ‚Korrupt‘-Schema. Als Lieblingsfiguren und zur Identifikation werden nur die ‚korrekten‘ Figuren genommen. Sie sind dabei eine Mischung von Idealisierungen und Merkmalen, die man von sich selber kennt. Sie dienen auch als Orientierung, wie man spricht, wie man sich anzieht und wie man sich frisiert, wenn man cool und trendy sein will.

e. *Parasoziale Beziehungen zu den Figuren*: Die meist jahrelange Vertrautheit mit den Figuren gibt das Gefühl, an ihrem Leben teilzuhaben, zu ihrer Clique zu gehören oder auch sie zur Projektionsfläche für erotische Phantasien zu machen.

f. *Aufwertung der eigenen Person*: Häufigster Wunsch ist die persönliche Begegnung mit den Darstellerinnen und dadurch eine persönliche Beziehung zu den als sympathisch imaginierten Darstellern, was die eigene Bedeutsamkeit steigert.

g. *Soaps als emotionaler Resonanzboden*: Soaps werden meist mit großem emotionalen Engagement mitvollzogen und bietet so z.T. die Möglichkeit, sich Gefühle zuzugestehen, die sonst verborgen werden.

3. Interaktive Bedeutung: Reden, um Freundschaft zu pflegen: Soaps sind ein Gesprächsthema unter Gleichaltrigen in der Schule, geben die Möglichkeit, Cliquen zu bilden, sich aber auch von anderen abzugrenzen

4. Situative Bedeutung: Strukturierung des Tages: Soaps werden oft zur Strukturierung des Tages benutzt und bedeuten insbesondere für die Jüngeren auch ein Teil Gemeinsamkeit mit der Familie. So dient GZSZ oft als ‚Gute-Nacht-Geschichte‘